

Gedanken zum Wochenende 30.01.2016

Klarheit

Am vergangenen Wochenende war Vollmond. Im Rahmen unserer Konfirmandenfreizeit haben wir in der Eiskälte eine Nachtwanderung gemacht. Der Schnee reflektierte das Mondlicht. So eine Helligkeit mitten im dunklen Wald erlebt man selten: Eine Atmosphäre, die in ihrer kühlen Klarheit das Leben auf das Notwendigste reduziert. Vielleicht brauchen wir ab und zu mal bei Vollmond im Schnee diesen Blick in den Himmel, um wieder zur Klarheit zu gelangen.

Einen solchen Blick beschrieb der Dichter Matthias Claudius schon vor über 200 Jahren in seinem Lied: *„Der Mond ist aufgegangen“*. Er gelangt dabei zu ganz hehren und klaren Erkenntnissen: In Vers 4 heißt es: *„Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel. Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.“*

Ich muss an eine Geschichte denken, die in ihrer Einfachheit und Klarheit eine starke Botschaft trägt: *„Eines schönen Morgens glitt vom hohen Baum am festen Faden eine Spinne herab. Auf halber Höhe baute sie ihr Netz, das sie im Laufe des Tages immer großartiger entwickelte, und mit dem sie reiche Beute fing. Als es Abend geworden war, krabbelte sie ihr Netz noch einmal ab, um es auszubessern. Da entdeckte sie auch wieder den Faden nach oben, an dem sie heruntergestiegen war. Sie hatte ihn in ihrer betriebsamen Geschäftigkeit ganz vergessen. Da sie schlecht gelaunt war und auch nicht mehr wusste, wozu er diene, hielt sie ihn für überflüssig und biss ihn kurzerhand ab. Sofort fiel das Netz mit ihr in die Tiefe, wickelte sich um sie wie ein nasser Lappen und erstickte sie, verstrickt in ihr eigenes Netz.“*

Mit den Konfirmanden haben wir in einer Andacht ein Schiffstau in die Hand genommen und haben dem nachgespürt, was uns im Leben festhält und woran wir uns festmachen können. - Matthias Claudius hat im 5. Vers des erwähnten Liedes eine Antwort gefunden: *„Gott, lass Dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit uns freu'n; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.“* (Evangelisches Gesangbuch N° 482).

Ich wünsche unseren Konfirmanden, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und uns allen, dass wir uns nicht verstricken in Luftgespinste, sondern dass wir die Verbindung, die uns von oben her hält, nie abreißen lassen ...

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Markttheidenfeld

Einen Eindruck von Klarheit birgt auch ein Konzert, zu dem ich die Einladung gerne weiter gebe: „**Preis und Anbetung**“ am heutigen Samstag um 19:00 Uhr in der Leonhardskirche in Sachsenhausen bei Wertheim (s. nebenstehendes Plakat).

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.